

# Ein kräftiges Bekenntnis zu Uri

Seit über 40 Jahren kommen Urner Spezialisten zum Einsatz, wenn irgendwo in der Schweiz Aufbereitungs- und Fördertechnik gefragt ist. Jetzt gehört das Spezialunternehmen Aggregat zur Agir-Gruppe – eine neue Konstellation, die dem bewährten Standort Uri zusätzliches Gewicht gibt.



Die ARGE Comestei bewirtschaftet am Ceneri rund 6,5 Millionen Tonnen Ausbruchmaterial.

Für den 15. Oktober 2010 ist der erste Hauptdurchschlag im Gotthard-Basistunnel geplant. Der längste Eisenbahntunnel der Welt kommt damit seiner Eröffnung einen guten Schritt näher. Für die mit dem Ausbruch und Rohbau beschäftigten Arbeitsgemeinschaften geht das Projekt Neat-Nord dem Ende entgegen – so auch für die ARGE Uristei, die sich aus den beiden Urner Firmen Aggregat AG und Arnold & Co. AG sowie aus der Neuen Agir AG aus Affoltern am Albis zusammensetzt. 3 Millionen Tonnen Ausbruchmaterial wird die ARGE Uristei dann übernommen, klassiert und verteilt haben. Das Riesensystem rund um die Neat-Materialbewirtschaftungslose Erstfeld/Amsteg ist ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Aggregat-Geschäftsführer Christoph Bilger und Agir-Patron Andreas Meyer. Diese tritt soeben in eine neue Ära ein: Seit dem 1. Januar 2010 ist Aggregat als veritable Agir-Tochter operativ. «Die Fusion mit der Agir Stahl AG hat aus uns die Agir Aggregat AG gemacht. Das bringt Veränderungen mit, die natürlich über den neuen Namen und das frische Logo hinausgehen», bestätigt Christoph Bilger. Eines aber steht fest: Der Firmensitz der Agir Aggregat AG bleibt in Uri, und die operative Leitung in den Händen von Christoph Bilger.

## Zwei harte Köpfe ergänzen sich gut

Aggregat und Agir sind vor allem im Tunnelbau ein bestens bekanntes und gut eingespieltes Duo: Gemeinsam hat man die Neat-Grossaufträge am Gotthard und am Ceneri (ARGE Comestei) akquiriert, gemeinsam hat man diverse Umfahrungsprojekte begleitet, gemeinsam für die Bahn 2000 am Zimmerberg- und am Önzbergtunnel geschuftet. «Andreas Meyer und ich können beide richtige «Stiärgrindä» sein. Denn jeder weiss genau, wo die Vorzüge seiner Mitarbeiter liegen», sagt Christoph Bilger. Die Agir-Gruppe ist eine grosse Unternehmung mit entsprechender finanzieller Potenz. Die Tochter Aggregat ihrerseits brachte einen gut bestückten Werkhof, Betriebsarbeiter mit jahrzehntelanger praktischer Erfahrung und ein umsetzungsstarkes Kader mit. Diese Vorteile kommen nun in der neuen Agir Aggregat voll zum Tragen.

«Für unsere früheren Besitzer Jura Holding und Arnold & Co. AG waren die Risiken in der Aufbereitungs- und Fördertechnik kaum berechenbar. Die Agir-Entscheidungssträger hingegen kommen exakt aus derselben Branche», sagt Reto von Planta, Leiter Engineering der Agir Aggregat AG. Für alle Beteiligten ist ohne lange Diskussionen klar, dass man ökonomisch in einem Hochrisikosegment tätig ist. Verzögerungen im Tunnelbau wirken sich umgehend auf die Materialbewirtschaftung aus – steht die Tunnelbohrmaschine still, wird's für Agir Aggregat also sehr schnell sehr teuer. Auch umgekehrt ist höchste Leistungsfähigkeit gefragt: Die Bandanlagen der ARGE Uristei etwa müssen Stundenleistungen von 1000 m<sup>3</sup> bringen und den Betrieb stets während 24 Stunden



Die Bandanlagen der ARGE Uristei in Erstfeld/Amsteg erbringen Stundenleistungen von 1000 Kubikmeter – rund um die Uhr.

aufrechterhalten können. Da sind Nerven wie Stahlseile gefragt, gut geschmierte Abläufe und Mitarbeiter, die mitdenken und zupacken.

## Werkhof mit allem Drum und Dran

Solche (Team-)Qualitäten sind offenbar in Uri besonders zuverlässig zu finden: Die Agir-Gruppe hält aus Überzeugung am Standort Uri fest und wünscht, dass die Agir Aggregat AG ihren Werkhof vergrössert und statt Mieterin selber zur Grundstückseigentümerin wird. Die Möglichkeit dazu entsteht beim Zeughaus Amsteg, das Agir Aggregat zusammen mit der PFISTERER Ixosil AG (vgl. Seiten 4/5 in diesem Magazin) erwerben kann. Das Zeughaus-Areal wird so zum zentralen Stützpunkt für die Agir Aggregat AG: «Unser gesamtes Lager für Anlagen und Ersatzteile, die ganze Montageausrüstung bis hin zum riesigen Pneukran und die Werkstatt für Umbauten und Revisionen an vorhandenen Anlagen soll schon bald am neuen Standort zusammengeführt werden», erklärt Reto von Planta. Bisher verteilten sich die Lagerplätze des Unternehmens über die ganze Schweiz, was ebenso unpraktisch wie teuer ist.

Die Urner Volkswirtschaftsdirektion hat es laut Christoph Bilger hervorragend verstanden, die Interessen am Zeughaus Amsteg zu koordinieren und zu bündeln. So ist es gelungen, dass gleich zwei einheimische Unternehmen einen zukunftssträchtigen neuen Standort in Uri erhalten.

## Konsequente Know-how-Konsolidierung

So grosse Aufträge wie am Gotthard und Ceneri sind für die Nach-Neat-Zeit noch nicht in Aussicht. «Der Schweizer Markt ist und bleibt sehr anspruchsvoll. Flexibilität und Diversifizierung sind deshalb besonders wichtig», so Christoph Bilger. Seine Unternehmung verengt den Blick daher nicht auf Eisenbahn- und Strassenbauprojekte. Aktuell ist etwa ein mittelgrosses Industrieprojekt – es dreht sich um die Schlackenaufbereitung für die Kehrlichtverbrennungsanlage Linthgebiet – in Zusammenarbeit mit der Urner Gipo AG. Und man hält die Augen auch für interessante Ausschreibungen im Ausland offen: In Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien stehen Schnellbahnprojekte an, die gewiefte Materialbewirtschaftler nötig haben werden.

«Wir wollen keinen Wachstumskurs um jeden Preis. Qualität und Qualifikationen sind für uns viel entscheidender!», betont Christoph Bilger. Das bezieht sich zum einen auf den Jahresumsatz, der sich bei etwa 35 Millionen Franken einpendeln soll. Zum andern meint Bilger die Unternehmensgrösse: Rund 110 Mitarbeitende – davon 16 Ingenieure und fünf Auszubildende – setzen sich für die Agir Aggregat AG und ihre Projekte ein. Ein klar definiertes Aus- und Weiterbildungsprogramm und die solide, freundliche Firmenkultur tragen dazu bei, dass so manches Teammitglied bereits seit Jahrzehnten engagiert bei der Sache ist. Das gemeinsam erarbeitete Know-how in Uri zu konsolidieren und weiterzugeben ist das erklärte Ziel der Geschäftsleitung.

## Bildlegende:

- 01 Christoph Bilger: Dipl. Betr.- und Prod.-Ing. ETH, Geschäftsführer.
- 02 Reto von Planta: Dipl. Bau-Ing. ETH und lic. oec. HSG, Stv. Geschäftsführer.
- 03 Andreas Meyer: Architekt ETH, Geschäftsleitung und Mitglied Verwaltungsrat, Mitinhaber.
- 04 Hans-Martin Meyer: lic. oec. HSG, Geschäftsleitung und Mitglied Verwaltungsrat, Mitinhaber.



01



02



03



04



## Agir Aggregat AG

Industriezone Schächenwald, CH-6460 Altdorf  
 Telefon +41 (0)41 874 00 00  
 Fax (+)41 (0)41 874 00 01  
 mail@aggregat.ch  
 www.aggregat.ch, www.agir.biz